

Entgegen der Doktrin, die das Naturrecht der Scholastik scharf dem der Aufklärungszeit entgegensetzt, zieht

Emil Erich Hölscher
in seinem neuen Werk

Vom römischen zum christlichen Naturrecht

einen prinzipiellen Trennungsstrich zwischen dem Naturrecht der Scholastik und dem der Römer, weil letzteres desselben Geistes ist wie das der Aufklärungszeit. Hölscher klärt den Prozess der Umwandlung des römischen Naturrechtsbegriffes zum heutigen ethischen Naturrechte und will klarstellen, daß die Urheber dieser für unser modernes Rechtsdenken ausschlaggebenden Geistestat die mittelalterlichen Scholastiker gewesen sind.

Inhalt:

I. Das jus naturale der Römer / II. Excurs: Statisches und dynamisches Rechtsdenken / III. Über die Entstehung naturrechtlicher Ideen im Mittelalter / IV. Das Naturrecht der Scholastik / V. Die Wiederbelebung des römischen Rechtes seit dem 11. Jahrhundert / VI. Die Überwindung des römischen Rechtsdenkens durch das Naturrecht der Scholastik

Diese Abhandlung erscheint als vierter Band der Sammlung

Kirche u. Gesellschaft

Soziolog. Veröffentlichungen des Kathol. Akademikerverbandes herausgeg. von Ferd. Kirnberger u. Franz Xaver Landmesser

Preis brosch. RM 3.—, in Leinen geb. RM 4.—



Literarisches Institut von Haas & Grabherr in Augsburg